

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM II



Foto: Monika Rudschewski, Seminarwoche HS16

Vorlesungen FS15 -- Prof. K. Christiaanse

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner
Focushalle Werk 11, ONA E7, Donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM I & II

Vorlesungsreihe 3. Jahr BSc Architektur, HS14|FS15

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

KURZBESCHREIBUNG

Aus unterschiedlichen Perspektiven werden Mittel und Möglichkeiten der Disziplin Städtebau aufgezeigt, die Stadt im Sinne einer zukunftsfähigen und menschengerechten Umwelt zu gestalten. Dazu werden allgemeine Grundlagen vermittelt und konkrete Methoden städtebaulichen Entwerfens vorgestellt. Die Professur und Gastreferierende lesen unter anderem zu folgenden Themen: Grundlagen des Städtebaus, Open City, Stadtanalyse, Zukünfte und Szenarien, Strategisches Entwerfen, Strukturen der Stadt, Archipelago, Öffentlicher Raum, Mobilität und Infrastruktur, Urbanisierungsprozesse, Desakota, Kulturlandschaft, Nachhaltiger Städtebau, Städte und Klimawandel, Kontrolle und Laisser-faire.

LERNZIEL

Die Vorlesungsreihe vermittelt weiterführende Kenntnisse im Städtebau. Dabei stehen die Veranschaulichung des Beziehungsreichtums der Disziplin und dessen Handhabung im Planungs- und Entwurfsalltag im Vordergrund. Zentrale Fragestellungen und Themenschwerpunkte der zeitgenössischen Städtebaupraxis und -theorie werden aufgezeigt. Ziel ist die Vermittlung eines breit angelegten systembezogenen Grundwissens, das den Studierenden die Synthese und Evaluation komplexer städtebaulicher Problemstellungen ermöglicht.

ORT UND ZEIT

Focushalle Werk 11, ONA E7, immer Donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr

HERBSTSEMESTER 2014

Strategisches Entwerfen

- 18.09. Urbane Raumproduktion in der Gegenwart
- 25.09. Werkzeuge der Stadtanalyse
- 02.10. Entwerfen und Unsicherheit: Szenarien in Städtebau und Raumplanung
- 09.10. Systemic Design within MIT CAU
Gastvorlesung Prof. A. Berger, MIT
- 16.10. Strategisches Entwerfen
Seminarwoche

Strukturen und Modelle

- 30.10. Strukturen und Modelle
- 06.11. The Kings Cross development: Dark Matter
Gastvorlesung Prof. Peter Bishop, The Bartlett
- 13.11. Mobilität und Infrastruktur
- 20.11. Stadtgrundriss
- 27.11. Öffentlicher Raum
- 04.12. *Zusammenfassung und Prüfungskolloquium W15*

FRÜHJAHRSEMESTER 2015

Urbanisierungsprozesse

- 19.02. Kulturlandschaft Schweiz
- 26.02. Desakota
- 05.03. Nachhaltige Entwicklung urbaner Territorien
- 12.03. Strategien für den Umbau der Stadt,
Gastvorlesung Prof Mark Michaeli, TU München
Seminarwoche

Kontrolle und Laisser-Faire

- 26.03. Kontrolle und Laisser-Faire
- 02.04. Gast: Ariane Widmer, SDOL, Lausanne
- 16.04. Gast: Patrick Gmür, Amt für Städtebau Zürich
- 23.04. Gast: Peter Swinnen, Vlaams Bouwmeester, Belgien
- 30.04. Gast: Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow, COBE Berlin
- 07.05. *Zusammenfassung und Prüfungskolloquium S15*

HINWEISE ZUR PRÜFUNG

Das Fach wird als Jahreskurs (Entwurf und Strategie im urbanen Raum I+II) in der Sessionsprüfung geprüft. Für die Prüfungsvorbereitung steht nach Abschluss des Frühjahrssemesters ein begleitendes Skript mit Sekundärtexten auf der Internetseite der Professur zum Download zur Verfügung. Dessen Lektüre ersetzt aber nicht den Besuch der Vorlesungen. **Zur Prüfungsvorbereitung wird deshalb das Führen eigener Vorlesungsnotizen dringend empfohlen!** Für Fach- und Gasthörer findet jeweils im Herbst- und Frühjahrssemester eine mündliche Semesterendprüfung statt.

KONTAKT

Michael Wagner

wagner@arch.ethz.ch

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM II

Vorlesungsreihe 3. Jahr BSc Architektur, FS15

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Urbanisierungsprozesse

Immer mehr Menschen auf der Erde leben in urbanen Räumen, seit 2007 bereits über die Hälfte der Menschheit. Der dritte Teil der Vorlesungsreihe ist den Urbanisierungsprozessen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Ausgehend von einer globalen Betrachtung der Verschmelzung von Stadt und Land wird die Urbanisierung in der Schweiz genauer betrachtet und entwerferische und strategische Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung dieser urbanen Territorien vorgestellt.

19.02.2015 Kulturlandschaft Schweiz Michael Wagner

Vor allem das Bevölkerungswachstum und der zunehmende Wohlstand seit den 1960er Jahren haben die Stadtlandschaft der Schweiz massiv verändert. Wie auch andere Regionen Europas hat sich vor allem das Mittelland zu einem kontinuierlichen mitteldicht besiedelten urbanen Territorium entwickelt. Auch weite Teile des Alpenraums wurden urbanisiert. Viele dieser Entwicklungen haben ihren Ursprung jedoch bereits zur Zeit der Industrialisierung. Die Vorlesung zeichnet die Urbanisierung der Schweiz nach und erläutert raumplanerische und städtebauliche Strategien und Konzepte der letzten Jahre um diese Entwicklung zu steuern. Aus dieser Geschichte heraus wird der Begriff der Kulturlandschaft entwickelt und aufgezeigt, welche Möglichkeiten diese Betrachtungsweise des Territoriums für den städtebaulichen Entwurf eröffnet.

26.02.2015 Desakota Prof. Kees Christiaanse

Die Erde wird immer urbaner. Bei den urbanen Territorien handelt es sich aber nicht ausschliesslich um kompakte Kernstädte, sondern vor allem um mitteldichte sub- und periurbane Siedlungen. Sie machen einen Grossteil der als urban bezeichneten Gebiete aus. Mit der zunehmenden Globalisierung bewegen sich ausserdem Menschen, Güter und Informationen in immer grösserem Ausmass über den Planeten. Durch diese Entwicklungen hat sich auch die Gestalt unserer gebauten Umwelt radikal verändert. Ausgehend vom Begriff der Desakota für die kontinuierliche Mischung von Stadt und Land zeigt die Vorlesung auf, wie die entstandenen Stadtlandschaften gelesen und weiterentwickelt werden können. Anhand verschiedener Projekte werden mögliche städtebauliche Entwurfsansätze aus der Landschaft heraus erläutert und konkrete Umsetzungsbeispiele aufgezeigt.

05.03.2015 Nachhaltige Entwicklung urbaner Territorien Michael Wagner

Die rapide Zunahme der Mobilität hat in den letzten Jahrzehnten zu ausgedehnten sub- und periurbanen Stadtlandschaften geführt. Diese stehen heute unter dem Stichwort der Zersiedlung stark in der Kritik. Doch die individuelle Mobilität basiert vor allem auf relativ günstig verfügbaren fossilen Energien. Wie lassen sich diese Territorien angesichts des drohenden Klimawandels in Zukunft transformieren und auf erneuerbare Energieproduktion umstellen? Und in welchem Verhältnis stehen Raum-, Stadt- und Energieplanung zueinander? Die Vorlesung erläutert die Potenziale langfristig angelegter strategischer Entwürfe und vermittelt anhand aktueller Beispiele, welchen Herausforderungen sich Architekten und Städtebauerinnen in Zukunft stellen müssen.

12.03.2015 Strategien für den Umbau der Stadt (Gastvorlesung) Prof. Mark Michaeli, TU München

Zwischen den von Entwerfern ersonnenen Möglichkeiten und der Umsetzung in der Wirklichkeit kann in den meisten Prozessen urbaner Transformation eine grosse Diskrepanz festgestellt werden. Sie kann Resultat unkoordinierter Ziel- oder Wertvorstellungen, sowie Handlungsinteressen der Planenden einerseits und der Umsetzenden andererseits sein. Als Erfolgsfaktor für städtebauliche Projekte gelten daher neben der formalen Entwurfsqualität zunehmend in einer robusten Umsetzungslogik verankerte Mechanismen der Governance und Mitnahme der Bevölkerung. In der Konzeption dieser Werkzeuge kommt dem Entwerfer eine besondere Rolle zu: Er führt spezifische Potentiale und Fähigkeiten zu einem im konkreten Kontext umsetzbaren Projekt zusammen und sichert somit die Zielerreichung durch intelligentes Entwerfen von Raum und Strategien.

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM II

Vorlesungsreihe 3. Jahr BSc Architektur, FS15

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Kontrolle und Laisser-Faire

Der vierte Teil der Vorlesungsreihe setzt sich mit der stetigen Suche nach einer idealen Balance zwischen der nötigen Kontrolle durch die Planung (top-down) und möglichen Freiräumen für die Akteure in der Stadt (bottom-up) auseinander. Dabei werden von verschiedenen Gästen aus den Bereichen Architektur und Städtebau sowie Stadtplanung und -entwicklung aktuelle Projekte und Entwicklungen erläutert und zur Diskussion gestellt.

26.03.2015 Kontrolle und Laisser-Faire Prof. Kees Christiaanse

Auf der Ebene des Quartiers oder des Ensembles kann ein Entwurf Einfluss auf die Stadt nehmen. In grösseren Massstäben kann der Entwurf zwar eine einschneidende Wirkung aufweisen, seine Nebeneffekte, sowie der Einfluss externer Kräfte sind aber oft schwer einzuschätzen. In Situationen grosser Komplexität, z. B. wo nationale Verkehrsinteressen spielen, ist der Einfluss des Entwurfs auf die Raumplanung oft sehr beschränkt. Die Entwicklung und Umsetzung von Entwurfsinterventionen in grösseren Massstäben verlangen daher offene anstatt fixe Entwürfe, die adäquat mit Unvorhersagbarkeit und veränderenden Umständen umgehen können, jedoch ohne auf visionäre Stärke zu verzichten. Nur durch eine solche Mischung aus 'Kontrolle und Laisser-faire' kann der Entwurf seine dringend notwendige Position in der Raumplanung sicherstellen.

02.04.2015 Ariane Widmer Projektleiterin Schéma Directeur de l'Ouest Lausannois

Die Gemeinden im Westen von Lausanne denken seit 2000 zusammen mit dem Kanton über die weitere Entwicklung der Region nach. Aus diesen Überlegungen ging der Rahmenplan ‚Schéma directeur de l'Ouest lausannois (SDOL)‘ hervor: Ein Bericht und ein Plan, welche die grossen Entwicklungslinien des Territoriums festlegen. Um die Auseinandersetzung in verschiedenen Themenbereichen weiterzuführen, konkrete Projekte umzusetzen und die Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren zu gewährleisten, wurde eine Geschäftsstelle gegründet, die seither durch Ariane Widmer geleitet wird. Nach vielen Studien und Umsetzungen in den vergangenen zehn Jahren haben die acht Gemeinden des Lausanner Westens sich 2014 nun zusammengetan, um einen interkommunalen Richtplan zu verabschieden: die acht Gemeindeleitbilder wurden in einen gemeinsamen Prozess und einen gemeinsamen Rahmenplan zusammengeführt.

16.04.2015 Patrick Gmür Direktor Amt für Städtebau, Zürich

Patrick Gmür ist seit September 2009 Direktor des Amtes für Städtebau und verantwortlich für die räumliche und bauliche Entwicklung von Zürich. Planen und Bauen haben mit politischen Strategien, mit wirtschaftlichen und öffentlichen Interessen, mit rechtlichen Abhängigkeiten, mit Kreativität und Ideenreichtum von Planenden und Architekten zu tun. Stadtplanung geht alle etwas an. Das Amt für Städtebau agiert in diesem Spannungsfeld, erarbeitet dafür Planungsgrundlagen, entwickelt städtebauliche Projekte und koordiniert Planungen in den Entwicklungsgebieten wie Leutschenbach oder Manegg. Vor dem Hintergrund der inneren Verdichtung spielen auch Archäologie und Denkmalpflege als Teile der Stadtplanung eine wichtige Rolle, denn Zukunft braucht Herkunft.

23.04.2015 Peter Swinnen Vlaams Bouwmeester, Belgien

1999 hat die belgische Region Flandern nach holländischem Vorbild die Stelle eines Baumeisters (Vlaams Bouwmeester) geschaffen, eine Art Stadtbaumeister auf regionaler Ebene. Peter Swinnen trat im Juni 2010 diese Stelle an und publizierte gleich zu Beginn die ehrgeizige Grundsatzerklärung ‚Sieben Memos für eine erleuchtete Baukultur‘. Seitdem hatte er mit seinem Team die Chance, die flämische Baukultur nachhaltig zu prägen. Das Programm läuft 2015 aus und wird nicht mehr verlängert. Vor seiner Tätigkeit als flämischer Baumeister war Peter Swinnen Mitgründer des erfolgreichen Architekturbüros 51N4E aus Brüssel, das mit seinen Projekten international bekannt geworden ist.

30.04.2015 Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow COBE Berlin

COBE ist eine Gemeinschaft von Architekten, Planern, Landschaftsarchitekten und Designern, die sich auf den Entwurf von Gebäuden, öffentlichen Räumen bis hin zu grossmasstäblichen Planungen und Forschungsprojekten spezialisiert haben. Das Büro wurde 2005 von Dan Stubbergaard und Vanessa Miriam Carlow gegründet. Seither haben sie für die Umsetzung einer Vielzahl innovativer Projekte internationale Aufmerksamkeit erlangt. Heute sind die beiden Büros in Kopenhagen und Berlin unabhängig. Vanessa Miriam Carlow leitet seit 2012 zusammen mit Sigurd Larsen das Büro in Berlin und ist Professorin an der Technischen Universität Braunschweig. Jüngste Projekte des Büros sind unter anderem ein neues Gebäude für den Adidas-Campus in Herzogenaurach, eine Studie für das Tempelhofer Feld in Berlin und eine Stadtneuplanung für eine Million Einwohner nahe Dakar, Senegal.

07.05.2015 Zusammenfassung und Prüfungskolloquium Sommersession 2015 Michael Wagner

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM I

Vorlesungsreihe 3. Jahr BSc Architektur, HS14

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Strategisches Entwerfen

Der erste Teil der Vorlesungsreihe vermittelt allgemeine Grundlagen zum Verständnis der Stadt und der Disziplin des Städtebaus. Es werden Analysemethoden und Herangehensweisen vorgestellt, der Umgang mit der Unsicherheit in der Planung thematisiert und konkrete Methoden des städtebaulichen Entwerfens vorgestellt.

18.09.2014 Urbane Raumproduktion in der Gegenwart Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Der urbane Raum der Gegenwart ist Gegenstand dieser Vorlesungsreihe. Als komplexes Phänomen lässt er sich aus verschiedenen Perspektiven betrachten und deuten. Der baulichen Form kommt dabei eine wichtige, aber nicht die alleinige Rolle zu – der urbane Raum lässt sich insbesondere als andauernder Prozess begreifen, in dem Lebewesen und Dinge miteinander interagieren und sich dadurch gegenseitig formen und beeinflussen. Um ihn mit städtebaulichen Projekten zu beeinflussen, bedarf es eines genauen Verständnisses seiner grundlegenden Strukturen sowie der wirksamen Akteure und Prozesse. Aber was bedeutet 'Stadt' eigentlich in der Gegenwart? Wie und an welchen Orten entsteht der urbane Raum der Gegenwart? Welche Eigenschaften weist er auf? Die Vorlesung behandelt diese Fragen anhand verschiedener Beispiele aus der städtebaulichen Praxis.

25.09.2014 Werkzeuge der Stadtanalyse Michael Wagner

In Architektur, Städtebau und Planung wird meist parallel mit verschiedenen Analysewerkzeugen gearbeitet. Karten, Pläne, Fotografien, Zeichnungen, Diagramme, Statistiken und Texte tragen jeweils ihren Teil dazu bei, um der Komplexität der zu bearbeitenden Räume gerecht zu werden. Alle diese Werkzeuge haben ihre eigenen Gesetzmässigkeiten. So selbstverständlich ihre Verwendung meist scheint, so wenig klar ist oft, in welchen Situationen welches Medium am Besten zu Erkenntnissen führt, die für den Entwurf eingesetzt werden können. Eine Vorlesung über die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Werkzeuge der Stadtanalyse und darüber, wie diese Techniken kritisch und experimentell eingesetzt werden können.

02.10.2014 Entwerfen und Unsicherheit: Szenarien in Städtebau und Raumplanung Dr. Christian Salewski

Städtische Strukturen verändern sich nur mit grosser Trägheit. Städtebauliches Entwerfen ist daher oft auf sehr langfristige Entwicklungsprozesse ausgerichtet, die Generationen überschreiten können. Durch diesen langen Planungshorizont und die hohe Komplexität städtischer Aufgaben ist jedes städtebauliche Projekt mit dem Problem der zunehmenden Unsicherheit konfrontiert. Diese Unsicherheit betrifft sowohl die zu erwartende Wirkung städtebaulicher Eingriffe als auch die Entwicklung des städtischen Umfeldes in baulicher und gesellschaftlicher Struktur. Als Antwort auf die sich daraus ergebenden Probleme gilt es, mit differenzierten Zukunftsbildern zu arbeiten, die von der prinzipiellen Offenheit der Zukunft ausgehen. Szenarien kommt dabei eine zentrale Bedeutung für das strategische Entwerfen zu.

09.10.2014 Systemic Design within MIT Center Advanced Urbanism (Gastvorlesung) Prof. Alan Berger, Massachusetts Institute of Technology

We have entered into an era whereby urban environments are being planned, designed, constructed, and retrofitted at an unprecedented pace and scale, which often precludes a rational, thoughtful process. Pressing cultural and environmental concerns are demanding new levels of accountability as we measure ecological performance, energy use, mobility and density relationships, and the deployment of dwindling resources. Systemic Design, a term coined by Alan Berger, will be elucidated as a general framework to assist with the reintegration of disvalued landscapes within our urbanized territories and regional ecologies. The necessity for designers to connect large environmental concerns with smaller site design issues, and for politicians and their appointed urban planners to invest more in creating ecologically intelligent design briefs, will be discussed and illustrated through projects by his design lab P-REX at MIT and recent projects from MIT Center for Advanced Urbanism where he is Research Director.

16.10.2014 Strategisches Entwerfen Daniel Kiss

Im Städtebau setzen wir uns mit komplexen Situationen auseinander, die sich sowohl im Raum als auch in der Zeit entwickeln. Ein strategischer Entwurfsansatz agiert deshalb gleichzeitig auf diesen beiden Ebenen der Transformation und reagiert auf die systematischen Herausforderungen, die durch sich ständig verändernde externen Faktoren (wie beispielsweise Akteursnetzwerke, Nachfrage, verfügbare Ressourcen) entstehen. Dazu werden Instrumente des Beobachtens und Verstehens (Analyse, Inventarisierung) mit Projektionsmethoden (Szenarien, Visionen), Herstellungsweisen (Strategien, Regeln) und deren Bewertung (Testen, Beweisen) kombiniert. In sich wiederholenden Rückkopplungsschleifen können so nicht nur die ausgewählten Strategien sondern auch die zugrunde liegenden Problemdefinitionen laufend miteinander abgeglichen werden. In dieser Vorlesung werden die Methoden und deren Wechselbeziehungen dieses Entwurfsansatzes vorgestellt und mögliche Anwendungen des strategischen Entwerfens anhand von exemplarischen Projekten illustriert.

ENTWURF UND STRATEGIE IM URBANEN RAUM I

Vorlesungsreihe 3. Jahr BSc Architektur, HS14

Professur für Architektur und Städtebau, Netzwerk für Stadt und Landschaft, ETH Zürich

Dozenten: Prof. Kees Christiaanse und Michael Wagner

Strukturen und Modelle

Der urbane Raum wird auf vielen verschiedenen Ebenen geprägt. Der Stadtgrundriss, das Verhältnis zwischen öffentlichem und privatem Raum, die Infrastruktur- und Mobilitätsbedürfnisse sowie unterschiedliche raumwirksame Akteure bieten die grundlegendsten Möglichkeiten zur Steuerung der Entwicklung. Der zweite Teil der Vorlesungsreihe ist diesen Strukturen der Stadt und den sie beschreibenden Modellen gewidmet.

30.10.2014 Strukturen und Modelle Prof. Kees Christiaanse

Es gibt verschiedene Ansätze um die Komplexität der urbanen Landschaft fassen zu können. Durch die detaillierte Analyse ihrer unterschiedlichen funktionalen Strukturen und Eigenschaften kann in Einzelaspekte (wie beispielsweise die Unterscheidung von 'öffentlich' als dynamisch und 'privat' als statisch im Bereich des Wohnens) differenziert werden. Ohne gewisse Übergänge oder Doppeldeutigkeiten kommt man dabei aber nicht aus. Es ist auch möglich, die Komplexität der Stadt anhand vereinfachender Modelle verständlich zu machen. Cedric Price's 'City as an Egg' ist ein Beispiel für ein solches Modell, um die Transformation von der mittelalterlichen Stadt zur zeitgenössischen Stadtlandschaft zu erklären. Anhand verschiedener Beispiele wird in der Vorlesung anschaulich gemacht, wie die Arbeit mit Strukturanalysen und Modellen operationell beim Entwickeln einer städtebaulichen Vision eingesetzt werden kann.

06.11.2014 The Kings Cross development: Dark Matter (Gastvorlesung) Prof. Peter Bishop, Bartlett School of Architecture

The Kings Cross project is one of the most complex in London. Strategically located next to the largest transport hub in the UK it was the subject of six years of planning negotiations before consent was granted in 2007. Planning and politics are the „dark matter“ of our cities, unseen, difficult to measure but both the glue that hold cities together and the agent for making change happen. Peter Bishop will describe the political manoeuvring, the negotiation strategies, the deals, the bottom lines and compromises that unlocked this site. He will talk about how a diverse community were engaged in the process and how stakeholders' very differing objectives were reconciled and a „very English consensus“ was achieved between all the parties. He will also describe the principles of social housing, community development and public space that underpin what is now being acclaimed as an exemplary major urban regeneration project.

13.11.2014 Mobilität und Infrastruktur Dr. Benedikt Boucsein

Funktionsfähigkeit und Wachstum urbaner Strukturen werden massgeblich von Verkehrsinfrastrukturen beeinflusst. Entsprechend prägt die historische Entwicklung dieser Infrastrukturen massgeblich unsere Städte, Stadtlandschaften und Landschaftsräume. Im ersten Teil der Vorlesung wird diese Thematik anhand der Entwicklung Zürichs und wichtiger Einzelprojekte in der Stadt aufgezeigt. Im zweiten Teil wird der Blick auf internationale Beispiele wie Amsterdam und Singapur ausgeweitet. Abschliessend werden unterschiedliche konzeptuelle Ansätze zum Thema Mobilität und Infrastruktur vorgestellt, die für das Verständnis von und den Diskurs über unsere urbanen Strukturen von zentraler Bedeutung sind, und ein kurzer Blick in mögliche Zukünfte geworfen.

20.11.2014 Stadtgrundriss Dr. Christian Salewski

Der Stadtgrundriss ist die ordnende Struktur der Eigentumsverhältnisse des Bodens. Mit dem Entwurf des Stadtgrundrisses werden nicht nur öffentlich und privat voneinander getrennt, sondern wesentliche andere Elemente der Stadt definiert, insbesondere die mögliche Gebäudestruktur, die Erschliessung, sowie die Lage und Art der Infrastruktur. Der Stadtgrundriss wird durch vielfältige Einbindungen in technische, legale und ökonomische Beziehungen stabilisiert und ist dementsprechend schwer zu ändern. Dennoch lassen sich langfristige Tendenzen der Veränderung erkennen, einerseits in neuen Formen von Stadterweiterungen, andererseits in der Transformation bestehender Strukturen. Das Ergebnis bedeutet häufig eine radikale Änderung des Städtischen durch neue Definitionen der möglichen Beziehungen der Bewohner und der veränderten Massstäblichkeit des urbanen Raums.

27.11.2014 Öffentlicher Raum Simon Kretz

Über kaum einen anderen Begriff wird so heftig debattiert wie über den 'urbanen öffentlichen Raum'. Oft wird er als heiligstes Gut des Städtebauers gehandelt; gleichzeitig wird ihm - als verlorene Eigenschaft von Städten - nachgetrauert; und immer wieder wird seine Wiederauferstehung heraufbeschworen und gefeiert. Woher stammt diese Konfusion? Der 'urbane öffentliche Raum' ist nicht nur eine gesellschaftliche Idee: Er fusst gleichzeitig im materiellen Raum der Dinge. Somit ist er einerseits derjenige Aspekt von Urbanität, der das Aufgabenfeld des Städtebaus am treffendsten umschreibt; und andererseits als Geflecht aus Material, Nutzung und Organisation keine permanente, sondern eine dynamische Grösse, die jede Gesellschaft re-aktualisieren muss. Und dies schafft natürlich (im positiven Sinne) Konfusion.

04.12.2014 Zusammenfassung und Prüfungskolloquium Wintersession 2015 Michael Wagner